

# Inhalt

Vorwort . . . . .	10
I. Kapitel: Interpersonelle Wahrnehmung und Urteilsbildung als Forschungsgegenstand der Sozialpsychologie . . . . .	14
I.1. Zwischenmenschliche Beziehungen und interpersonelles Verhalten - der Prozeß der Interaktion . . . . .	14
I.1.1. Merkmale von Interaktionsprozessen . . . . .	15
I.1.2. Die Wahrnehmung von Interaktionssituationen . . . . .	24
I.1.3. Die Funktionalität der Information über die Beschaffenheit von Interaktionssituationen . . . . .	29
I.1.4. Über „Gegenstandsbedeutungen“ . . . . .	31
I.1.5. Voraussetzungen für die weitere Analyse bedeutungshaltiger Information . . . . .	34
I.2. Die interpersonelle Wahrnehmung im Kontext der Interaktionssituations-Wahrnehmung . . . . .	39
I.2.1. Zur relativen Unterscheidung von Perzeption und Kognition . . . . .	39
I.2.2. Das „Bild vom anderen“ . . . . .	43
I.3. Interpersonelle Wahrnehmung und Urteilsbildung und gesellschaftliche Praxis . . . . .	46
I.3.1. Gesamtgesellschaftliche Zielstellung . . . . .	46
I.3.2. Interpersonelle Wahrnehmung und Urteilsbildung in alltäglichen Situationen . . . . .	49
I.3.3. Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse über die interpersonelle Wahrnehmung und Urteils- bildung in die Praxis . . . . .	56
I.4. Die Problemkreise der interpersonellen Wahrnehmung und Urteilsbildung - der Plan dieses Buches . . . . .	62

2.	Kapitel: Der gesellschaftliche Begründungs- und Wirkungszusammenhang der interpersonellen Wahrnehmung und Urteilsbildung . . . . .	65
2.1.	Die Funktionalität der menschlichen Psyche – Grundlagen der interpersonellen Wahrnehmung und Urteilsbildung in der objektiven Dialektik . . .	65
2.2.	Bedingungen der interpersonellen Wahrnehmung und Urteilsbildung in der Subjekt-Objekt- Dialektik – erkenntnistheoretische Überlegungen . . .	79
2.2.1.	Einige Besonderheiten des gesellschaftlichen Widerspiegelungsobjekts . . . . .	79
2.2.2.	„Gegenstandsbedeutung“ als widerspiegelungs- bezogener Begriff von gesellschaftlicher Materie . . .	84
2.2.3.	Anmerkungen zur Entfaltung der Subjekt-Objekt-Beziehung bei gesellschaftlichen Widerspiegelungsobjekten . . . . .	89
2.3.	Anforderungen an die interpersonelle Wahr- nehmung und Urteilsbildung . . . . .	101
3.	Kapitel: Die interpersonelle Wahrnehmung und Urteilsbildung in der gemeinsamen Tätigkeit . . . . .	111
3.1.	Die Regulation von Interaktion durch interpersonelle Wahrnehmung und Urteilsbildung . . . . .	112
3.1.1.	Zur dialektischen Beziehung von Interaktion und Partnerwahrnehmung . . . . .	112
3.1.2.	Der Einfluß der Tätigkeit auf die interpersonelle Wahrnehmung . . . . .	116
3.1.3.	Der Einfluß der interpersonellen Wahrnehmung auf die interaktive Tätigkeit . . . . .	133
3.1.4.	Die Elemente des Prozesses der Partnerwahrnehmung . . . . .	143
3.1.5.	Zur Komplexität der Partnerwahrnehmung . . . . .	149
3.2.	Die frühe Ontogenese von Interaktion und interpersoneller Wahrnehmung . . . . .	155
3.2.1.	Charakteristik des frühkindlichen sozialen bzw. interpersonellen Verhaltens . . . . .	155
3.2.2.	Die dynamische Basis der Entwicklung interaktiven Verhaltens . . . . .	159

3.2.3.	Die weitere Entwicklung von Interaktion und interpersoneller Wahrnehmung . . . . .	166
3.3.	Die Verarbeitung sozialer oder interpersoneller Information . . . . .	169
3.3.1.	Zur allgemeinen Charakteristik des Verarbeitungsprozesses . . . . .	169
3.3.1.1.	Allgemeine Mechanismen der Informationsverarbeitung . . . . .	169
3.3.1.2.	Die Besonderheiten der „sozialen Wahrnehmung“ .	173
3.3.1.3.	Ein Modell der Partner- bzw. Personenwahrnehmung . . . . .	179
3.3.2.	Zur Funktion von Hinweisreizen . . . . .	189
3.3.2.1.	Der Begriff des Reizes bzw. der Reizsituation in der sozialen Wahrnehmung . . . . .	190
3.3.2.2.	Hinweisreize in der Partnerwahrnehmung . . . . .	193
3.3.3.	Die Erschließung „personaler Gegenstands- bedeutungen“ . . . . .	204
3.3.3.1.	Zur Charakteristik von Inferenzprozessen . . . . .	206
3.3.3.1.1.	Einige Vorbemerkungen zu den verwendeten Begriffen . . . . .	206
3.3.3.1.2.	„Theorien“ und „Hypothesen“ in Erschließungsprozessen . . . . .	208
3.3.3.1.3.	Exkurs in die Hypothesentheorie der sozialen Wahrnehmung . . . . .	209
3.3.3.1.4.	Die Hypothesentheorie in der Personen- wahrnehmung . . . . .	213
3.3.3.1.5.	Exkurs in die Beschreibung von Erschließungs- prozessen nach Nisbett und Ross (1980) . . . . .	219
3.3.3.1.6.	Wozu erschließen wir „Bedeutungen“? . . . . .	225
3.3.3.2.	Über Kausalattribution (Ursachenerschließung) . . . . .	227
3.3.3.2.1.	Begriffliche Vorbemerkungen . . . . .	227
3.3.3.2.2.	Tendenzen der Attributionsforschung . . . . .	229
3.3.3.2.3.	Modelle des Attributionsprozesses . . . . .	230
3.3.4.	Kognitive Strukturen als Grundlage der interpersonellen Wahrnehmung und Urteilsbildung .	240
3.3.4.1.	Eine notwendige Erweiterung unseres Ansatzes . . . . .	241
3.3.4.2.	Aspekte von wahrnehmungsleitenden Gedächtnis- strukturen . . . . .	249

3.3.4.3.	Konzeptionen zu wahrnehmungsleitenden Gedächtnisstrukturen . . . . .	250
3.3.4.3.1.	Implizite Theorien . . . . .	251
3.3.4.3.2.	Implizite Schemata . . . . .	256
3.3.4.3.3.	Gemeinsame Merkmale kognitiver Strukturen . . . . .	264
3.3.4.3.4.	Exkurs: Wo bleiben die Gefühle in der kognitiven Sozialpsychologie? . . . . .	268
3.4.	Prozesse der dimensionalen Beurteilung von Personen . . . . .	271
3.4.1.	Die Bedeutung dimensionaler Urteile . . . . .	271
3.4.2.	Verarbeitungsstufen bei kategorialen Urteilen . . . . .	273
3.4.3.	Informationsintegration . . . . .	276
3.4.3.1.	Prinzipien der Informationsintegration . . . . .	276
3.4.3.2.	Serielle Informationsintegration . . . . .	279
X 3.4.3.3.	Negativitäts- und Extremitätseffekt . . . . .	280
3.4.3.4.	Ein normatives Modell der Informationsintegration . . . . .	285
3.4.3.5.	Weitere Probleme und andere Zugänge zur Informationsintegration . . . . .	292
3.4.4.	Kontexteffekte bei dimensionalen Beurteilungen . . . . .	295
3.4.4.1.	Charakterisierung von Kontexteffekten . . . . .	295
3.4.4.2.	Intradimensionale Kontexteffekte . . . . .	296
3.4.4.2.1.	Einfluß des Bereichs vorkommender Eigenschaftsausprägung . . . . .	296
3.4.4.2.2.	Der Einfluß von Stereotypen in Eigenschaftsbeurteilungen . . . . .	298
3.4.4.2.3.	Mechanismen intraserialer Kontexteffekte . . . . .	304
3.4.4.3.	Interdimensionale Kontexteffekte . . . . .	305
3.4.4.4.	Einwirkung von Wertsystemen in der Personenbeurteilung . . . . .	310
3.5.	Versuch einer Zusammenfassung und Modellerweiterung . . . . .	311
4.	Kapitel: Vom impliziten Urteil zur expliziten Beurteilung . . . . .	319
4.1.	Zur Einführung . . . . .	319
4.2.	Persönlichkeit, Verhalten und Beziehungen des anderen zu seiner Umwelt als Angebote für Urteil und Beurteilung . . . . .	324

4.2.1.	Der Hinweiswert personaler Reize . . . . .	324
4.2.2.	Die in der Person des Beurteilten liegenden Anforderungen . . . . .	339
4.2.3.	Mitwirkung des Beurteilten an der Abgrenzung des Beurteilungsgegenstandes . . . . .	346
4.3.	Der Perzipient und sein Urteilsverhalten . . . . .	347
4.3.1.	Die Fähigkeit zur interpersonellen Perzeption und Kognition . . . . .	347
4.3.2.	Stile der interpersonellen Kognition . . . . .	361
4.3.3.	Strategien und Konzepte sozialer Urteilsbildung . . . . .	374
4.4.	Interpersonelle Beziehung und Urteilsbildung . . . . .	378
4.4.1.	Die Abhängigkeit der sozialen Kognition von der Beziehung der Partner . . . . .	378
4.4.2.	Die Urteilsabhängigkeit interpersoneller Beziehungen . . . . .	382
4.5.	Die Interaktionssituation als modifizierender Faktor . . . . .	386
4.5.1.	Personale Situationen . . . . .	387
4.5.2.	Interpersonelle Situationen . . . . .	388
4.6.	Grade und Formen der Explikation von Beurteilungsprozessen . . . . .	390
4.6.1.	Gründe für unterschiedliche Explikationsgrade der Prozesse und Ergebnisse interpersoneller Urteilsbildung . . . . .	390
4.6.2.	Explikationsgrade und beteiligte psychische Prozesse . . . . .	392
4.7.	Selbstwahrnehmung, Selbstkenntnis, Selbsterkenntnis . . . . .	401
	Literaturverzeichnis . . . . .	403
	Sachregister . . . . .	420
	Personenregister . . . . .	426